

Inhalt

Vorwort.....	VII
I. Einleitung.....	1
1. Zur Fragestellung	1
2. Überlegungen zur Bearbeitung	15
II. »Staatsbürger in Uniform« – die vor Rekrutierungsbeginn entwickelten Wunschbilder	31
1. Konturen des westdeutschen Soldaten im Spiegel der regierungs- amtlichen Vorstellung: »Vom künftigen deutschen Soldaten«.....	33
2. Das Konzept Baudissins im Vergleich zur regierungamtlichen Broschüre.....	58
3. Richtlinien des Personalgutachterausschusses.....	71
4. Zwänge und Impulse bis zum Beginn der Aufstellung	75
III. Bemühungen um die Verfestigung eines neuen Leitbildes in der ›Ära Baudissin‹ im Einflussfeld von einsetzender Rekrutierung, weiterer konjunktureller Erholung und ›Umrüstung‹ auf die ›Qualitätsarmee‹ (bis Sommer 1958).....	89
1. Die Stellung Baudissins und des Sachgebietes Innere Führung im neu geschaffenen Verteidigungsministerium und die Profilierung Karsts als mögliche Alternative.....	89
a) Stellung und Zuständigkeit der Unterabteilung	90
b) Gegner und Verbündete – Baudissins Sicht seiner Umgebung.....	101
c) Das Hervortreten inhaltlicher Differenzen zu Karst.....	125
2. Gesetze und Vorschriften zum Profil des Soldaten bis Sommer 1958	133
a) Soldatengesetz, Folgegesetze und -verordnungen.....	136
– Regierungsentwurf und Schlussfassung des Soldatengesetzes – ein Vergleich.....	136
– Behandlung des Soldatengesetzes in Kabinett, Bundesrat, Beamtenrechts- und Rechtsausschuss	143
– Beratung des Soldatengesetzes im Verteidigungsausschuss	162
– Die Einbürgerung des Soldaten im Spiegel der Folgegesetze	178
b) Erlasse und Vorschriften	200
– Besitz und Führen von Waffen außer Dienst	200
– Heiratsordnung	204
– Erziehungsleitsätze	209
– Grußordnung.....	219
– Innendienstvorschrift	225

3. Der gewollte Soldat im Spiegel der Materialien zu Lehre und Bildung (»Information für die Truppe«, »Schicksalsfragen«, »Schriftenreihe Innere Führung«)	235
a) Politische Bildungsarbeit im Selbstverständnis der Unterabteilung	240
b) »Information für die Truppe«	248
c) »Schicksalsfragen«	260
d) »Schriftenreihe«, »Handbuch Innere Führung«	264
4. Die Atomwaffe im Kontext der frühen Inneren Führung	269
5. Das Aufwachsen der Streitkräfte 1956 bis 1958	290
a) Streitkräfteziele und Aufstellungskrise	291
b) Verwerfungen im personellen Aufbau	302
c) Rückwirkungen auf die innere Verfassung der Truppe und ministerielle Maßnahmen	314
d) 1956 bis 1958 – Truppenaufbau und ›Staatsbürger in Uniform‹	335
IV. Das Profil des Soldaten im Einflussfeld von Vollbeschäftigung, nachlassenden Spannungen und fortgesetztem Rekrutierungsbedarf ab Sommer 1958	339
1. Bedrohungswahrnehmungen sowie Rekrutierungspotenzial und -bedarf	339
2. Der Personalmangel und seine Folgen in der Truppe	350
3. Veränderungen hinsichtlich des Musters des Soldaten	395
a) Das Drängen in den Führungsstäben von Heer und Bundeswehr auf eine Neuausrichtung	395
b) Veränderung der Vorgesetztenverordnung	407
c) Der vorläufige Verzicht auf die Wehrakademie	424
d) Veränderungen bei der »Information für die Truppe« und die Traditionsfrage	442
4. Die Vermittlungsmuster in der Truppe, Krisen und die partielle Rückbesinnung auf das Reformkonzept unter Minister von Hassel	460
a) Innere Führung und Schlagkraft aus Sicht der Truppe – eine Momentaufnahme aus dem Jahre 1964	460
b) Der Verzicht auf Bemühungen zugunsten der Einführung des Allgemeinen Vorgesetztenverhältnisses	466
c) Nur begrenzte Ausweitung der Vorgesetztenkompetenzen und verstärkte Bemühungen um die Bildung des Vorgesetzten	469
V. Schluss	485
VI. Tabellarischer Anhang	493
Quellen und Literatur	511
Abkürzungen	527
Personenregister	531